

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 20

Artikel: Lustig muss die Herberg sein
Autor: Kutter, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lustig muss die Herberg sein

Betrachte mal die Schweiz
als eine Art von Beiz:

Beim Eingang vorne ein Café.
Danach die Stube mit Buffet.
Der Rauch als Gilb in der Gardine.
Ein Festpokal in der Vitrine.
Ein Zigaretten-Automat.
Die Garnitur mit Aromat.
Zum Stammtisch hingestellt Stabellen.
Fürs Telefon zwei Einzelzellen.
Ein alter Säbel an der Decke
und eine Trommel in der Ecke.
Der Festtagsschmuck aus Staniol.
Im Ausschank gibt es roten Dôle.

Ein typisches Lokal
mit Bier von Cardinal.

Bist du auf Wurstsalat versessen,
kannst du ihn auch um drei Uhr essen.
Der Kirchenvorstand hält den Hock
im Sitzungszimmer, erster Stock.
Der Wirt gibt dir vielleicht die Hand,
sofern du ihm bereits bekannt.
Die Wirtin, eine Frau von Klasse,
macht jeden Abend selber Kasse.
Und quält gelegentlich ein Frust,
nimmt dich die Barmaid an die Brust.
Im weitem kommt das Personal
vom Vorarlberg und Wiesental.

Tritt ein und putz die Schuhe.
Hier waltet Seelenruhe.

Fürs Rendez-vous mit Gleichgesinnten
benützt man oft den Eingang hinten.
Gelegentlich wird überhockt,
im Nebenzimmer auch gezockt.
Es gibt ein chambre séparée
mit extra tiefem Kanapee.
Getarnt ein Tresor im Büro
verstehst sich auch als Fluchtdepot.
Decknamen steh'n im Formular.
Kuriere zahlt man stets in bar.
Und wie man einen schweigen macht,
das weiss der Wirt – Frau Wirtin lacht.

So geht's in dieser Beiz,
genannt «Zum weissen Kreuz».

Markus Kutter

Aus dem Buch von Markus Kutter: «Edelweiss und bunte Smarties»
(Neue Schlager für die 700jährige Eidgenossenschaft),
Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 1991 (ISBN 3-7245-0729-1).

SPOT

■ Tageshymnen

Am 1. Mai erklangen im «Guten Morgen» von Radio DRS die «Internationale» (Wacht auf, Verdammte dieser Erde) und der Reinhard Mey (Es gibt keine Maikäfer mehr) ... oh

■ Pscht!

In der Debatte des Luzerner Stadtrats um die vielseitig genutzte Allmend war zu hören: «Die Anwohner würden es begrüßen, wenn man mit dem Lärm etwas leiser umginge!» oh

■ Wie man's nimmt ...

Laut «Wirtschaftsförderung» (wf) gibt es zurzeit in der Schweiz in gewissen Berufsgruppen ein «Überangebot an Arbeitslosen». ks

■ Rothaut

SP-Nationalrat Helmut Hubacher, nun AHV-Rentner geworden: «Ich werde kein «grauer Panther». Wenn schon, bleibe ich ein roter!» kai

■ Meisterlich

Die «Vereinigung landwirtschaftlicher Lehrmeister» ist klar gegen eine dreijährige Berufslehre. Dazu die *Berner Zeitung*: «Klar, Meister sollen doch schneller vom Himmel fallen!» -te

■ Unterschied

Am Stammtisch gehört: Der Unterschied zwischen Werner K. Rey und Bischof Wolfgang Haas? Rey laufen die Gläubiger nach, Haas die Gläubigen davon. G.

■ Ungleiche Ellen

Salbei-, Thymian- und anderer Chrütlitee darf gemäss BAG-Verdikt in Restaurants und Kantinen nicht mehr ausgeschrieben werden, da solche Tees neuerdings als Medizinprodukte gelten. Koffein-, Thein- und Nikotinhaltes ist gleichorts in unbegrenzten Mengen zu konsumieren. hrs

■ Positiv

Die für unsere kranke Umwelt verwendeten Begriffe tönen negativ: Schadstoffe, Waldsterben, Ölpest etc. Eine Ausnahme ist die neue, mit Hilfe von Baumflechten als Bio-Indikatoren geschaffene Berner Luftgütekarte. hrs